

Nicht zeitgemäße und missverständliche Begriffe in Kinderbüchern

Beitrag von „Eugenia“ vom 11. Januar 2013 18:25

Ich finde es zwar einerseits sehr wichtig, Kinder und Jugendliche früh für die Problematik bestimmter Begriffe wie z.B. Neger zu sensibilisieren, diese Bereinigung von Büchern, die schon als Klassiker gelten, bereitet mir aber deutliches Bauchweh. Wo hört das auf? Streichen wir jetzt auch den "Mohr von Venedig" bei Shakespeare und ersetzen ihn durch einen politisch korrekten Begriff? Zensieren wir demnächst historisch-topische Darstellungen Chinas als rassistisch? Was ist mit Werken wie "Das Land des Lächelns"? Mit der Entführung aus dem Serail, in der deutliche Stereotype von Orientalen vorkommen? Mit alten Gasthäusern, die "Zum Mohren" heißen?

Ich habe es bisher immer geschafft, beim Vorlesen Kindern deutlich zu machen, welche Formulierungen historisch überholt sind. Und zur Schuhwichse oder dem Begriff "Wichsen": kann man Kindern nicht auch deutlich machen, dass Worte in unterschiedlicher Bedeutung vorkommen und es einen Wandel der Sprache gibt?

Im Prinzip stimme ich Nele zu: Texte sind nicht nur schöne Geschichten, sondern haben auch eine literarisch-textkritische Seite, die ich ebenfalls für beachtenswert halte.